

Dingen die Parole ausgegeben, ist selbst aber an allen Gliedern von großer Unsicherheit ergriffen — nun, die werden Sie wohl gelesen haben!<sup>1)</sup>

Nächstens werde ich Gelegenheit haben — in meiner Gerichtsrede — unsere Nichts-als-Freihändler gar unsanft zu fassen und zu schütteln.

Es wäre aber Unrecht, wenn man mich ganz allein läßt. Ich habe doch auch nur fünf Finger an jeder Hand und schon hat jeder derselben übergenug zu tun. Jeder, der ökonomische Einsicht hat und sich zu unseren Prinzipien bekennt, besonders aber jeder, der eine Autorität ist wie Sie, müßte irgendwie auftreten, sei es noch so kurz, und seine sonore Stimme in das greuliche Katzenkonzert erschallen lassen!

Es wäre dies um so mehr an der Zeit, als die Arbeiter wirklich alle Zeichen regen Interesses gewähren. In Leipzig ist das Pronunziamento mit 1350 Stimmen gegen 2 erfolgt<sup>2)</sup> in Düsseldorf, Solingen und Rheinland überhaupt werden nächstens Pronunziamentos erfolgen.

Auch von vielen Vernünftigen aus der Bourgeoisie laufen Zeichen der Sympathie ein.

Warum also sollten die nicht sprechen, die vor allen dazu berufen sind?

Hoffentlich empfangen Sie auf diesen Brief schnellere Antwort als auf meinen letzten, auf welchen ich noch immer umsonst einige Zeilen erwarte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

F. Lassalle.

6.

RODBERTUS AN LASSALLE. (Original.)

Jagetzow, 13. April 1863.

Die diesem Blatt beigelegten Bogen, geehrter Herr, hatte ich schon mehrere Tage vor Ostern geschrieben. Dann kamen häuslicher Besuch, Festreisen und zuletzt ein Augenleiden, daß ich abrechnen mußte.

Inzwischen erhielt ich auch den Brief vom Arbeiterkomitee aus Leipzig. Die Antwort<sup>3)</sup> ist bereits vorgestern<sup>4)</sup> abgegangen, die ich noch habe diktieren müssen. Ich habe Dammer<sup>5)</sup> geschrieben, er möchte jeden öffentlichen Gebrauch, den er wolle, davon machen; daß ich hinzufügte,

<sup>1)</sup> Schulze-Delitzsch, Kapitel zu einem deutschen Arbeiterkatechismus. Sechs Vorträge vor dem Berliner Arbeiterverein, Leipzig 1863.

<sup>2)</sup> Lassalle meint die große Leipziger Arbeiterversammlung vom 24. März, die das Komitee zur Begründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins einsetzte.

<sup>3)</sup> Offener Brief an das Komitee des Deutschen Arbeitervereins zu Leipzig, Leipzig, Otto Wigand 1863.

<sup>4)</sup> Der „Offene Brief“ ist vom 10. April datiert.

<sup>5)</sup> Dr. Otto Dammer (1838—1909) stand mit Julius Vahlteich und Fritzsche an der Spitze des Leipziger Komitees.

er möge ihn auf meine Kosten drucken lassen, hielte ich für unpassend. Daß der Brief es von A bis Z werde, würde mir sehr recht sein. Ich habe umgehend geantwortet und manches wiederholt, was schon in den beigelegten Blättern steht. Blöde bin ich nicht gewesen. — Sie mögen lachen über das Nürnberger Schreiben, ich bin empört, daß so etwas in Deutschland geschehen konnte. Ich habe es noch eben in meinem Schreiben berühren können. Zufällig — ich wußte nichts von Wirth — habe ich auch den „überwundenen“ Standpunkt vorgenommen, und die „sozialistischen Quacksalbereien“ von Schulze-Delitzsch auch noch durch Stuart Mill illustrieren können. — Ich höre das ganze Wespennest über meinen Brief burren! — Leider ist man hier auf dem Lande nie au fait. Obgleich ich vier verschiedene Zeitungen verschiedener Farbe halte, so sagt doch keine nur ein Viertel der Wahrheit; die ganze erfahre ich also nie. — Kommt in der Polemik in unserer Sache etwas vor, das ich wissen muß, so seien Sie so gut und schicken Sie es mir.

Durchgängig bin ich, in meiner Antwort nach Leipzig, Ihrer Ansicht nicht gewesen; aber natürlich in der Hauptsache. Ich halte es namentlich für einen praktischen Fehler, daß Sie das allgemeine Stimmrecht in die Soziale Frage geworfen. Bedenken Sie, daß es das allgemeine Stimmrecht war, das die Soziale Frage in der Junischlacht<sup>1)</sup> totsclug. Schließlich gehören beide natürlich zusammen, aber nicht in der Agitation. Können Sie das redressieren, so wird die soziale Sache stärker werden. Dabei versteht es sich aber von selbst, daß der Arbeiter nur für allgemeines Stimmrecht sein kann; aber lassen wir doch das Selbstverständliche selbstverständlich sein.

Den anderen Brief setze ich zu gelegenerer Zeit fort. Ich gebe aber die dort behandelte Sache nicht auf, da sie mich sehr interessiert. —

Leben Sie wohl! Grüßen Sie Bucher — wenn er noch lebt. Ich schreibe eilig unter Störungen, aber Sie sollen auf Ihren Brief vom zehnten, den ich gestern abend erhalten, wenigstens sofort wissen, woran Sie sind.

Hochachtungsvoll

der Ihrige

Rodbertus.

7.

LASSALLE AN RODBERTUS. (Abdruck.)

Berlin, 22. April 1863.

Verehrtester!

Wie sehr ich von Ihrem in jeder Hinsicht bewunderungswürdigen Brief<sup>2)</sup> entzückt bin, brauche ich wohl nicht erst zu sagen. Er ist in jeder

<sup>1)</sup> Die berühmte Pariser Straßenschlacht, die in Frankreich den Sieg der Reaktion einläutete.

<sup>2)</sup> Der „Offene Brief an das Komitee des Deutschen Arbeitervereins“.